Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 60 (1973)
Heft: 14-15

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sammlung vom 23. Dezember 1969 über die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in eidgenössischen Angelegenheiten;
– Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 6. Mai 1970 über die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Artikel 24septies betreffend den Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt gegen schädliche oder lästige Einwirkungen;
– Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 28. April 1971 über den Vollzug der Richtlinien für die Regierungspolitik in der Legislaturperiode 1967 bis 1971 (Rechenschaftsbericht);
– Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 17. November 1971 über das Verhältnis der Schweiz zu den Vereinten Nationen und ihren Spezialorganisationen;
– Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 23. Dezember 1971 über die Aufhebung des Jesuiten- und Klosterartikels der Bundesverfassung;
– Bericht des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 13. März 1972 über die Richtlinien der Regierungspolitik in der Legislaturperiode 1971 bis 1975;
– Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung vom 31. Mai 1972 zum Bundesgesetz über die Raumplanung;
– Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Genehmigung der Abkommen zwischen der Schweiz und den Europäischen Gemeinschaften vom 16. August 1972.

Diverse Publikationen
– Das Verhältnis der Schweiz zu den Vereinten Nationen;
– Organigramm der Vereinten Nationen;
– die Schweiz und Europa;
– die schweizerische Entwicklungshilfe – ihre Organisation;
– die Charta der Vereinten Nationen;
– Schweizerische Gesellschaft für die Vereinten Nationen;
– die Vereinten Nationen, was sie sind, wie sie arbeiten;
– die neuen Bildungs- und Forschungsartikel der Bundesverfassung (Vortrag Bundesrat Tschudi);
– Probleme der militärischen Landesverteidigung (Vorträge Bundesrat Gnägi / Generalstabschef Vischer);
– die Schweiz und die europäische Integration (Vortrag von Bundesrat E. Brugger);
– «Wie soll die Schweiz von morgen aussehen?»;
– Raumplanung Schweiz (Information über die Tätigkeit des Delegierten für Raumplanung und seiner Mitarbeiter);
– Zahlenbrevier 1973 (wichtigste Daten des öffentlichen Finanzhaushaltes im Zusammenhang mit dem Budget 1973);
– Kartoffeln, Obst und Alkohol (Alkoholgesetzgebung);
– unser Wasser in Gefahr;
– Gewässerbiologie und Gewässerschutz.

Bestellungen sind an folgende Adresse zu richten:
Informationsdienst der Bundeskanzlei, 3003 Bern

Bücher

Medienpädagogik

Arnold Fröhlich / Paul Hasler /Caspar Meyer / Ernst Ramseier: Die Zeitung – ein medienpädagogischer Lehrgang. Neuerscheinung in der Reihe «Grundrisse der Didaktik», herausgegeben von Dr. Lothar Kaiser. Comenius-Verlag, Hitzkirch 1973. 95 Seiten. Broschiert. Einzelpreis: Fr. 6.80, ab 10 Expl. Fr. 5.50, ab 50 Expl. Fr. 5.–, ab 100 Expl. Fr. 4.50.
Vier Autoren legen hier einen Lehrgang zur Medienpädagogik vor, der am exemplarischen Fall der Zeitung aufweist, wie der Lehrer den Einstieg in die Medienerziehung finden kann.
Die Schrift gliedert sich in drei Teile:
Im ersten und begründenden Abschnitt wird die Zeitung im Feld der Massenkommunikationsmittel lokalisiert; Information und Manipulation werden behandelt. Richtziele der Medienerziehung und Hauptfaktoren der Unterrichtsmethoden werden klar beschrieben.
Im zweiten Teil werden Lehr-Lern-Ziele aufgeführt. Besonders praxisnah ist der Stoffplan, der in den Rubriken *Was, Wie, Womit* und *Wozu* Inhalte, Methoden, Sozialformen, Lehrmittel usw. ausführlich darstellt.
Im letzten Kapitel werden Ergänzungen und Arbeitshilfen für den Unterricht geboten.
Eine Schrift, die geeignet ist, der Medienpädagogik in der Praxis zum Durchbruch zu verhelfen. Sehr empfohlen! V. B.

Deutsche Literatur

Louis Wiesmann: Gottfried Keller. Das Werk als Spiegel der Persönlichkeit, Reihe: Wirkung und Gestalt. Verlag Huber, Frauenfeld. 244 S. mit Abb. Leinen Fr. 19.80.
Wiesmann stellt die Inhalte der Novellen, Romane und der wichtigen Gedichte Gottfried Kellers dar, läßt sie uns aus der Persönlichkeit und den innern Erfahrungen des Dichters erkennen und führt die Leser mit einem sicheren Urteil ins Künstlerische der Werke ein. Er zeigt Keller auch dort, wo er unzulänglich wird, läßt uns das Leidvolle, fast

Selbstzerstörerische, wie das Köstliche bei Keller erleben. Wenn man sich an Kellers Werken mit ihrer Diesseitshitze und -trauer zu freuen vermag, gibt der sachkundige Verfasser einen sehr gediegenen Führer dazu. Es bleibt zum Weinen, daß der große Dichter Halt und Trost ausgerechnet bei Feuerbach finden mußte. Dr. Nn.

Marie Eschbach: Die Fabel im modernen Deutschunterricht. Verlag Schöningh, Paderborn. Reihe: Wort, Gestalt, hrsg. von W. Grenzmann. 80 S. Broschiert DM 3.60.

Einen neuen Zugang zur Fabel als dichterischer Gattung (statt als Lehrdichtung) eröffnet Eschbach, indem sie die gattungsästhetischen Komponenten freilegt (bibliographisch reich belegend), diese geschichtlich begründet und ihre Neuwertung in der Moderne und das Verhältnis der heutigen Jugend zur Fabel aufzeigt. Das Wichtigste an diesem Arbeitsheft sind einerseits die unterrichts-methodischen Wegweisungen für die verschiedenen Unterrichtsstufen vom 3. bis zum 13. Schuljahr und anderseits die 38 Musterbeispiele von der Antike bis heute (Kafka, Schnurre, Kirsten). Dr. Nn.

Ernst Heimeran, Emmeran, Kindheit und Jugend eines Heiligen, als Fragment aus dem Nachlaß herausgegeben. Heimeran Verlag, München 1972. 156 Seiten, Leinen, DM 12.80.

Ernst Heimeran, der Gründer des nach ihm benannten Verlages sowie der Tusculum-Bücherei, hat hier einen Text hinterlassen, angesichts dessen man bedauern mag, daß er nicht die ganze Vita Sancti Emmerani geschrieben hat. Dieses Fragment beleuchtet eine Zeit, da «die Geschichte eine Atempause macht. Sie hat die Merowinger hinter sich, die Karolinger erst in Vorbereitung.» Der Historiker wird darin «Illustrationen für jene Periode finden, der Germanist Freude an der Darstellung haben. *Eduard v. Tunk*

Antike

Homers Frosch- und Mäusekrieg, deutsch von Christian Graf zu Stolberg. Heimeran Verlag, München 1972. 64 Seiten, 14 farbige Grafiken, Leinen, DM 9.–.

Daß die Batrachomyomachie nicht von Homer ist, wissen wir längst; aber Stolberg hat es noch geglaubt und sie deshalb übersetzt, nicht immer philologisch genau, doch ist das kein Unglück. Die Lektüre des Büchleins macht eben Spaß, und die farbenreichen Illustrationen von Renate Totzke-Israel erhöhen ihn. So entstand ein bibliophiles Geschenkbändchen für viele. *Eduard v. Tunk*

Horst Rüdiger (Hrsg.): *Lateinische Gedichte,* lateinisch–deutsch. Heimeran Verl. München 1972. 304 Seiten, Leinen, DM 26.–.

Wie die in dieser Zeitschrift angezeigten «Griechischen Gedichte» sind auch diese «Lateinischen Gedichte» eine Neubearbeitung früherer Ausgaben (erstmals 1937) und bieten die Übersetzungen oder besser Nachdichtungen lateinischer Texte durch deutsche Dichter vom Barock bis in unser Jahrhundert. Einige sind mit mehreren Wiedergaben versehen. Dieser Band der Tusculum-Bücherei erfüllt also nicht eigentlich altphilologische Aufgaben, sondern regt Latinisten und Germanisten sowie alle Freunde der Poesie in gleicher Weise an. *Eduard v. Tunk*

Unterhaltung

Lustspielalmanach, 999 und noch etliche Almanachlustspiele durch den Würfel. Heimeran Verlag, München 1972. 336 Seiten, Faksimile, in farbigem Schuber, DM 25.–

Dieses Büchlein stammt aus dem Jahr 1829, sein Verfasser (Georg Nikolaus Bärmann) nannte sich «Simplicius, der freien Künste Magister» und ließ in bunter Folge kurze und kürzeste Szenen aus damaligen Lustspielen aufeinander folgen und versah sie mit Nummern; sie sollten mit Hilfe eines Würfels zu neuen Szenen aneinandergereiht werden. Dies diente teils zur Persiflage, teils zur Unterhaltung und könnte als Gesellschaftsspiel noch heute brauchbar sein. *Eduard v. Tunk*

Pädagogik

Teschner, W.-P.: Pädagogische Innovation in Schweden, Stuttgart 1972, Klett, 141 S., Fr. 14.40. Teschner schränkt die Reichweite seines Berichtes mit dem Untertitel ein: «Eine Fall-Studie über die Region Malmö». Die Studie ist zweiteilig, wobei im ersten Teil (Seite 13–64) die notwendigen Informationen über den strukturellen (geographisch, demographisch, organisatorisch, bildungspolitisch) und theoretischen Rahmen der Erneuerungsbemühungen (Innovationen) übersichtlich dargelegt werden. (Hier muß die interessante Struktur der pädagogischen Innovation Schwedens hervorgehoben werden, welche in einer *stark zentralistisch orientierten Schulstruktur* eine breite Forschungs- und Reformtätigkeit auf regionaler Ebene erlaubt.)

Mit diesem ersten Teil hat Teschner größtenteils den notwendigen Kontext für die im zweiten Teil folgenden vier Projektbeschreibungen geschaffen (Seite 67–130). Im Jahr 1970 bearbeiteten die beiden tragenden Institutionen für die regionale pädagogische Innovation (der Pädagogische Entwicklungsblock und das Pädagogisch-Psychologische Institut der Lehrerhochschule) über 40 Projekte. Teschner versucht mit der Beschrei-

bung von 4 Projekten «eine exemplarische Bestandesaufnahme der Malmöer Versuchstätigkeit» (65) zu geben:
1. Team-teaching, Fächerintegration und flexible Differenzierung.
2. Klinikunterricht als Ersatz für bestimmte Formen von Spezialklassen.
3. Individualisierter Mathematikunterricht.
4. Ein Methoden-Medien-System für den Fremdspracheunterricht.
5. Die konsequent durchgehaltene Systematik in der Berichterstattung über diese exemplarischen Projekte erleichtert das Feststellen von Schwerpunktverlagerungen bezüglich Ziele, Strategie und versuchsbegleitender Forschung.

In der schweizerischen pädagogischen Innovationsdiskussion kann das Forschungszentrum-FAL am Pädagogischen Institut der Universität Freiburg genannt werden, welches vergleichbare Entwicklungs- und Forschungsarbeiten mit Lehrern zusammen leistet.

Dem vielversprechenden Titel ‚Pädagogische Innovation in Schweden' hätte man gerechter werden können, wenn im ersten Teil eine das ganze Land betreffende Forschungsstatistik oder Forschungsprogramme aller an der «Pädagogischen Innovation in Schweden» beteiligten Institutionen gegeben würden. Dadurch könnte die vorliegende zweifache Auswahl (auf Region Malmö und dort auf vier Projekte beschränkt) von Informationen eher in den entsprechenden Relationen gesehen werden.

Der Bericht von Teschner dürfte für reformbeteiligte Erziehungswissenschaftler, Behördenmitglieder, Lehrer (Teil I) und Didaktiker und Methodiker (Teil II) von besonderem Interesse sein.

Kurt Aregger

Physik

Aeneas Marxen: Elektrische Musikinstrumente. Praxis-Schriftenreihe, Abt. Physik, Band 26. Aulis Verlag Deubner & Co. KG, Köln 1971. Über 50 Abbildungen, 136 Seiten, kartoniert.

Der Band behandelt zunächst verschiedene Tonabnehmer und elektromechanische sowie rein elektronische Tonerzeugungssysteme. Im zweiten Teil beschäftigt er sich mit den Problemen der Synchronisation und Klangerzeugung. Auch ein paar einfache Modelle von elektrischen Musikgeräten werden am Schluß vorgestellt und zum Nachbau empfohlen. Die einzelnen Versuchsschaltungen sind genügend beschrieben, so daß sie gut ausgeführt werden können. Wünschenswert wäre eine Einschränkung der Röhrenschaltungen zugunsten der nur spärlich vertretenen Transistorschaltungen. Franz Schnyder, Ebikon

Stadt Zug

Schulwesen - Stellenausschreibung

Gesucht wird auf Beginn des neuen Schuljahres 1973/74 (20. August)

Kindergärtnerin/Lehrerin

an die neu zu eröffnende Abteilung der Heilpädagogischen Sonderschule in Zug. Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht aber nicht Bedingung. Eine entsprechende Ausbildung kann berufsbegleitend durch Kursbesuche erworben werden.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind baldmöglichst zu richten an das Schulpräsidium der Stadt Zug, 6301 Zug.

Für Anfragen und Auskünfte steht das Schulamt jederzeit zur Verfügung. Telefon 042 - 25 15 15.

Der Stadtrat von Zug

25-141164

Heilpädagogische Schule Oberwallis, Brig-Glis

Für das kommende Schuljahr (Schulbeginn: 3. September 1973) suchen wir an unserer Sonderschule

Lehrerin/Lehrer

für den Unterricht schulbildungsfähiger Kinder (Mittelstufe).

Besoldung gemäß kantonalem Besoldungsdekret. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind umgehend an die Schulleitung der Heilpädagogischen Schule, 3902 Brig-Glis, zu senden.
Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Schulleitung, Telefon 028 - 3 36 60 oder Telefon 028 - 6 35 85.

25-141166